

UPCOMING

TANZ

SAŠA ASENTIĆ + COLLABORATORS

TANZ IN DER DDR: WAS BLEIBT?

NOVEMBER 07 08 09 10



**SOPHIEN
SÆLE**

GASTGEBER_INNEN Kareth Schaffer, Rike Flämig **GÄSTE** Samirah Kenawi, Katrin Hattenhauer, Tatjana Böhm und Angelika Nguyen

Ein Festival der SOPHIENSÆLE. Das Diskursprogramm im Rahmen von *Das Ost-West-Ding* wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Bundeszentrale für politische Bildung. Medienpartner: Ask Hemut, Inforadio (rbb), taz, die tageszeitung, Zitty.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Bundeszentrale für
politische Bildung

**ASK
HELMUT**

INforadio rbb

taz

ZITTY



**SOPHIEN
SÆLE**

DAS OST-WEST-DING

**KARETH SCHAFFER +
RIKE FLÄMIG**

**OHNE FRAUEN IST KEIN STAAT
ZU MACHEN**

**NOVEMBER 02
19.00 UHR
KANTINE**

CHOREOGRAFIERTE GESPRÄCHE ZU FEMINISTISCHEN UTOPIEN UND WIDERSTÄNDIGEN STRATEGIEN.

Wie entsteht eine Bewegung? Anhand choreografischer Prinzipien befragen Rike Flämig und Kareth Schaffer Künstlerinnen und Aktivistinnen der ostdeutschen Frauenbewegung, die die Friedliche Revolution 89/90 entscheidend geprägt haben. Welche Formen der Selbstorganisation gab es? Welche Utopien wurden entwickelt und im Einheitsjubiläum wieder verloren? Ein Abend auf der Suche nach intersektionalen Allianzen, der widerständige Strategien von 89/90+ für die Zukunft adaptiert.

RIKE FLÄMIG, 1978 in Leipzig geboren, ist Performerin und Choreografin und schafft mit ortsspezifischen und dokumentarischen Arbeiten performative Räume für kollektive Erfahrungen. Sie studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim, sowie als Gast an der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Als Performerin arbeitet sie gerade für Saša Asentić zu *Tanz in der DDR: Was bleibt?* | www.rikeflaemig.de

KARETH SCHAFFER, 1987 in den USA geboren, ist Choreografin und Performerin. Sie praktiziert ein erweitertes Konzept der Choreografie: bis dato hat sie Schlammcatchen, Synchronschwimmen, Prophezeihungen, Filmvertonung, Angela Merkel und eben Gesprächsformate unter die Lupe genommen. Als Performerin arbeitet sie u.a. für deufert&plischke, Tino Sehgal, Dragana Bulut, und Yvon Chabrowski.

SAMIRAH KENAWI, 1962 in Ost-Berlin geboren, ist Tischlerin, Dipl.-Ingenieurin, Archivarin und Ökonomin. Sie hat die DDR-Frauenbewegung selbst miterlebt und mitgestaltet und ist Gründerin des Archivs GrauZone, welches die Arbeit der nicht-staatlichen Frauengruppen in der DDR seit Mitte der 1980er Jahre dokumentiert. Außerdem ist sie Herausgeberin der Publikation *Frauengruppen in der DDR der 80er Jahre. Eine Dokumentation*.

KATHRIN HATTENHAUER ist eine deutsche Künstlerin und Bürgerrechtlerin. Sie gehörte Ende der 1980er Jahre zur DDR-Opposition, arbeitete im Arbeitskreis Gerechtigkeit Leipzig, beteiligte sich an der Organisation der Friedensgebete in der Nikolaikirche in Leipzig. Am 4. Sept. 1989 trägt sie zusammen mit Gesine Oltmanns mit dem Banner „Für ein offenes Land mit freien Menschen“ den Protest aus der Kirche. Diese Aktion gilt als Beginn der Montagsdemonstrationen. Am 11. Sept. 89 wird Katrin Hattenhauer verhaftet. Ab 1991 baute sie das Archiv Bürgerbewegung mit auf. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes. Derzeit arbeitet sie in Oxford im Feld der Sozialen Plastik zum Thema Courage.

TATJANA BÖHM, 1954 in Chemnitz geboren, ist eine ehemalige Politikerin. Sie studierte Philosophie und Soziologie und war Mitbegründerin des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV) am Zentralen Runden Tisch und Ministerin ohne Geschäftsbereich der zweiten Regierung Modrow der DDR. 1992 bis 2018 war sie Referatsleiterin in den Bereichen Frauen und Gesundheit in der Landesregierung Brandenburg.

ANGELIKA NGUYEN, geboren 1961 in der DDR, ist Filmwissenschaftlerin und Autorin. Sie drehte den Dokumentarfilm *Bruderland ist abgebrannt* über die Lage vietnamesischer Immigrant_innen im Osten Berlins. 2011 erschien ihr Essay *Mutter, wie weit ist Vietnam?* Ihre Artikel erscheinen u.a. in der Zeit und auf verschiedenen Online-Portalen.